

Prof. Dr. Anton Sculean zum IAP-Präsidenten gewählt

Über die Ziele seiner Präsidentschaft spricht der Wissenschaftler im Interview mit Majang Hartwig-Kramer, Redaktionsleitung *Dental Tribune D-A-CH*.

Prof. Dr. Anton Sculean, Direktor der Klinik für Parodontologie und geschäftsführender Direktor der zmk Bern, wurde beim diesjährigen Kongress der International Academy of Periodontology (IAP) Anfang Juni in Bangkok zum Präsidenten der Organisation gewählt.

Herr Professor, beim Kongress der IAP in Bangkok sind Sie für die nächsten zwei Jahre zum Präsidenten gewählt worden. Was haben Sie sich für die Zeit Ihrer Präsidentschaft vorgenommen?

Prof. Dr. Anton Sculean: Es ist eine große Ehre für mich, zum Präsidenten der IAP gewählt worden zu sein. Die IAP ist die globale Organisa-

Einige wissenschaftliche Daten liefern den Hinweis, dass in den meisten westeuropäischen Ländern, USA und Kanada durch die Verbesserung der Prophylaxekonzepte, der verbesserten zahnärztlichen Ausbildung in den Bereichen der Prophylaxe, aber auch durch die bessere Aufklärung der Bevölkerung die Prävalenz der schweren Formen parodontaler Erkrankungen abgenommen hat. Zu der Prävalenz in den meisten Ländern in Osteuropa, Asien, Afrika sowie Mittel- und Südamerika gibt es wenige Daten, es ist jedoch anzunehmen, dass hier keine signifikanten Verbesserungen erreicht wurden. Genau in diesen Regionen der



Prof. Dr. Sculean (5. v. r.) nach seiner Wahl zusammen mit den Mitgliedern des IAP-Vorstands.

tion, die sich als Ziel gesetzt hat, die Parodontologie in Forschung und Behandlung in allen Ländern der Welt zu fördern. Für meine Amtszeit habe ich mir Folgendes vorgenommen:

1. Die enorme Bedeutung der Parodontologie für den langfristigen Erhalt der Zähne, der Mundgesundheit und der Lebensqualität zu unterstützen.
2. Die Rolle der IAP als internationale Organisation für die Förderung „evidenzbasierter Therapiekonzepte“ zur Behandlung parodontaler und periimplantärer Erkrankungen zu stärken.
3. Die neue Generation von Zahnärzten, vor allem in den Ländern, in denen die Parodontologie nicht optimal vertreten ist, wissenschaftlich und klinisch zu fördern. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Vergabe von Stipendien, die den Aufenthalt und die Durchführung von wissenschaftlichen Projekten an Top-Universitäten weltweit ermöglicht.

Parodontitis ist weltweit eine der am weitesten verbreiteten Krankheiten überhaupt: Haben die Bemühungen, diese Krankheit einzudämmen, schon Erfolge erzielt?

Welt gibt es noch viel zu tun, und das ist eben auch eine der Hauptaufgaben der IAP.

Prävention – Diagnose – Behandlung: An welchen Stellschrauben müsste Ihrer Meinung nach gedreht werden, um die Ausbreitung parodontaler Erkrankungen zu stoppen?

Die ersten beiden Punkte, d.h. die Prävention und Diagnose, sind sicherlich die wichtigsten. Wie bereits erwähnt, sehe ich hier die Möglichkeit, durch die bessere Ausbildung und die Sensibilisierung der Zahnärzte und des gesamten zahnärztlichen Personals im Bereich Prophylaxe und Diagnose (z.B. PGU oder PSI) Änderungen herbeizuführen. Parallel dazu ist es enorm wichtig, die Gesamtbevölkerung in den Bereichen der Selbstdiagnostik, der Rolle der häuslichen Mundhygiene-Maßnahmen mittels verschiedener Kampagnen aufzuklären.

Vielen Dank für das Gespräch und vor allem auch viel Erfolg für die Umsetzung Ihrer Ziele während Ihrer Präsidentschaft. 

Steigern Sie den Erfolg Ihrer Praxis.

Mit dem Marktführer jameda – Ihrem Partner für den digitalen Patientenkontakt.

jameda bietet Ihnen:

- ✓ Gezielte Akquise von passenden **Wunschpatienten**
- ✓ **Effizienzsteigerung** Ihrer Praxis und **Entlastung** in Ihrer täglichen Arbeit
- ✓ **Umfassender persönlicher Support** und Schulungen



3 Monate geschenkt!

Besuchen Sie uns auf dem **60. Bayerischen Zahnärztetag am Stand A8** und profitieren Sie von unserem **Kongressrabatt:**

Sie erhalten das jameda Premium-Profil Ihrer Wahl für 15 Monate – zum Preis von 12 Monaten.

 **jameda**
einfach zum passenden Arzt